

Man sagt, daß Bischof Tello die Kathedrale zu Chur gebaut habe und es ist sehr wahrscheinlich. Die Taufe geschah damals in der Regel nur zu Ostern und Pfingsten. In der Fastenzeit brachte man die Täuflinge in die Kirche und die Gemeinde betete über sie, die Taufe selbst geschah durch dreimaliges Eintauchen, woher auch der Name stammt; beim Abendmal wurde Brod und Wein gereicht. Die Bischöfe predigten selbst und hielten strenge darauf, daß die Geistlichen das Volk in der reinen Lehre unterrichteten: alljährlich in der Fastenzeit wurden die Kirchen des Sprengels von dem Bischöfe besucht und der Wandel der Geistlichen geprüft. Die Ehe war ihnen damals nicht geradezu verboten; doch der ehelose Stand immer mehr empfohlen, auch war ihnen Spiel, Jagd und Krieg untersagt. Bei der Bischofswahl hatte neben der Geistlichkeit auch das Volk eine Stimme. Eine erhabene Aufgabe hatte die Kirche: der Menschheit zu bewahren den Glauben an ein sittliches Reich und an eine unsichtbare Welt.

---

## Das dritte Kapitel.

### Die Karolinger.

(768—911)

---

#### 1. Karl der Große.

Noch erlebte Bischof Tello den Regierungsanfang dieses gewaltigen Herrschers und die Bezwingung der Longobarden, welche derselbe in einem Feldzuge vollbrachte (774). Im gleichen Jahre starb Bischof Tello, wie Eichhorn will, wahrscheinlicher jedoch fällt sein Todesjahr zehn Jahre später (784). Ihm war Jacco II, der letzte Graf aus dem Geschlechte der Victoren vorangegangen. Den bischöflichen Stuhl bestieg Constantius, welchen die Geistlichkeit und das Volk gewählt und Karl bestätigt hatte. Das rätische Volk ließ die Bitte an Karl den Großen gelangen: daß er es, gleich seinen Vorfahren, in seinen unmittelbaren Schirm nehme, ihm seine alten Rechte und Gewohnheiten bestätige und es von aller auswärtigen Gerichtsbarkeit und ungerechten Beschwerung befreie. Karl willfahrte der Bitte in Anbetracht der großen Treue, welche die Rätier seinen Vorfahren bewiesen und übertrug das Amt eines Präses oder Grafen in bisheriger Weise dem Bischof Constantius.

Im Jahr 799, als Papst Leo III das Kloster Pfäfers in seinen Schutz nahm, begab sich Karl der Große nach Italien. Zu Anfang des folgenden Jahres (800) ward er in Rom zum abendländischen